

**Meckesheim:** Ermittlungen in „Steueraffäre“ gehen weiter

## „Mitarbeiter verdächtig“

**MECKESHEIM.** Im Meckesheimer Rathaus herrsche keine gute Stimmung, sagte gestern Bürgermeister Hans-Jürgen Moos (SPD) im Gespräch mit dieser Zeitung. Vergangene Woche wurden während einer mehrstündigen Durchsichtung des Rathauses zahlreiche Dokumente und Akten beschlagnahmt (wir berichteten). „Niemand läuft hier derzeit mit strahlendem Gesicht herum“. Grund für die Atmosphäre sind laufende Ermittlungen der Heidelberger Staatsanwaltschaft gegen die Gemeindeverwaltung. Deren Vorwurf lautet: Verdacht der Untreue. Über Jahre sei durch die Kommune in mehreren Fällen keine Gewerbesteuer erhoben worden. Unklar ist, wer dafür verantwortlich ist. Waren es „organisatorische Mängel“ in der Verwaltung wie Moos zunächst vermutete oder gar vorsätzliches Handeln? „Wir haben einen Anfangsverdacht gegen einen Mitarbeiter“, sagte eine Sprecherin der Staatsanwaltschaft. Die Untersuchungen hätten erst begonnen. Mit Ergebnissen rechne man Ende September. Für die Rathausmitarbeiter heißt dies weitere Tage in Ungewissheit. „Ich Sorge mich um das Image unserer Gemeinde“, sagte Moos. *ssc*

**Verkehr**

## Motorradfahrer stirbt nach Unfall

**KIRCHHEIM.** Ein 70 Jahre alter Motorradfahrer, der beim Zusammenstoß mit einer Radfahrerin in der Pfalz schwer verletzt worden war, ist tot. Der Mann sei bereits am Donnerstag seinen Verletzungen erlegen, teilte die Polizei gestern mit. Zu dem Unfall auf einer Landstraße nahe Kirchheim im Kreis Bad Dürkheim war es am Mittwoch laut Polizei gekommen, weil die 32-jährige Radfahrerin an einer Kreuzung ein Stopp-Schild übersehen hatte. Sie stieß deshalb mit dem Motorradfahrer zusammen, der dabei ebenso wie die Frau schwer verletzt wurde. Beide waren mit einem Rettungshubschrauber in eine Klinik nach Ludwigshafen geflogen worden. *lrs*

**Weinkönigin:** Fünf Pfälzerinnen stellen sich der Fachjury

## Wer erhält die Krone?



Sie kämpfen um die Krone der „Pfälzischen Weinkönigin“. BILD: ZG

**NEUSTADT.** Bis zum 7. Oktober trägt noch Karen Storck die Krone der Pfälzer Weinkönigin. Wer dann am gleichen Tag zu ihrer Nachfolgerin gekrönt wird, steht noch nicht fest – die Thronwärterinnen allerdings schon: Sie heißen Nele Bendel (Maimkammer), Andrea Groß (Meckesheim), Anna Hochdörffer (Landau-Nußdorf), Gabi Krebs (Bad Dürkheim) und Melanie Wilhelm (Weyher).

Bevor die fünf Pfälzerinnen für ihre Heimatregion und deren Wein werben dürfen, müssen sie am Wahlabend die Jury im Neustädter Saalbau von sich überzeugen. Zu den Kriterien gehören laut Veranstalter Charme, Schlagfertigkeit und Weinswissen. Erstmals wird die Gala zur Wahl der 73. Pfälzer Weinkönigin auch auf den TV-Bildschirmen im Rhein-Neckar-Fernsehen zu sehen sein, erklären die Organisatoren. *ssc*

**Freizeit:** Technik Museum zeigt bis 30. November Sonderausstellung über die Geschichte der Mausefalle

# „Mausetod“ – skurrile Schau in Speyer

Von unserem Redaktionsmitglied **Simone Jakob**

### Ausstellung

**SPEYER.** Hildegard Knief benutzte sie als Synonym für ein Pariser Vergnügungsviertel. Agatha Christie verfasste mit der „Mousetrap“ ein Theaterstück, das seit 1952 ununterbrochen im Londoner Westend gezeigt wird und das Speyerer Technik Museum deckt ab sofort die spannende 8000 Jahre alte Geschichte der Mausefalle auf. Den kleinen grauen Nagetieren würde der Appetit auf Käse beim Anblick der rund 200 fantasievollen Tötungsinstrumente in den Glasvitrinen vermutlich schlagartig vergehen. Denn Menschen haben seit Jahrhunderten massenhaft Möglichkeiten erfunden, die Lästlinge elegant zu entsorgen. Von der nachgebauten Ton-Mausefalle, wie man sie in der Zeit um 4000 vor Christus benutzte, über die zuspinnende Tot-Falle mit Rundmauslöser – die den Namen „Terror“ trägt – bis hin zum elektrischen Stuhl und der Kohlenmonoxid-Kammer mit SMS-Benachrichtigung ist alles in der Liller Halle vertreten.

### Kurator sammelt Fallen

„Eine umfassendere Ausstellung zu dem Thema hat es noch nie gegeben“, berichtet Kurator und Buchautor Wolfhard Klein nicht ohne Stolz. Und er muss es wissen, denn seit 30 Jahren interessiert sich der gelernte Radiojournalist hobbymäßig für die kleinen Fangautomaten, mit denen Menschen ihre Nahrung vor den findigen Tierchen schützen wollen. Und das alles nur, weil die „Mausefalle“ in keinem renommierten Lexikon ein Schlagwort hatte: „Es hat mich unwahrscheinlich geärgert, dass sie nirgendwo aufgetaucht ist,

■ Das Speyerer Technik Museum präsentiert die Ausstellung „Mausetod! Menschen, Mäuse, Mausefallen“ in Zusammenarbeit mit dem Autor **Wolfhard Klein**, der ein Buch über die kleinen Fanggeräte verfasst hat.

■ Die skurrile Schau ist ab sofort **bis 30. November** täglich in der historischen Liller Halle zu sehen.

■ Wolfhard Klein befasst sich seit 30 Jahren mit Mausefallen. Auf seine Initiative hin wurde in Neroth (Vulkaneifel) ein **Museum** gegründet, in dem alte Techniken der Mausefallen-Herstellung in Deutschland gezeigt werden.

deshalb habe ich auf eigene Faust alles zu den Alltagsgeräten zusammengetragen, was ich bekommen konnte“, erzählt er. „Allerdings habe ich immer vehement bestritten, ein Mausefallen-Sammler zu sein.“

Wer bei Mausefallen nur an die traditionelle Variante mit Schnappmechanismus denkt, wird in der leicht morbiden Schau schnell eines besseren belehrt. In den Vitrinen warten eigenwillige Modelle wie Flügelradfallen, Massenfänger, die mit Lichtschranken und Starkstrom arbeiten und von der Bundeswehr entwickelt wurden, oder historische Klotzfallen von 1871 auf neugierige Besucher. „Ein bisschen gruselig finde ich diese Apparate schon und außerdem tun mir die Mäuse leid“, sagt die zehnjährige Pia. „Aber irgendwie sind die Fallen auch spannend“, ergänzt ihr Bruder Kay und schaut sich eine Schussfalle genauer an, die optisch einer Armbrust ähnelt.



In den Vitrinen der Mausefallen-Schau warten neben modernen Exemplaren (oben) auch historische, so zeigt Kurator Wolfhard Klein ein Modell von 1889. BILDER: VENUS/DPA

Selbst an friedliebende Zeitgenossen hat Wolfhard Klein gedacht, so befindet sich in seiner Sammlung auch eine Lebend-Falle, die mit Solarenergie arbeitet und beim Fangenerfolg ebenfalls eine SMS an den Besitzer verschickt. Der Klassiker sei aber nach wie vor die „Einmal-Wegwerf-Schlagbügel-falle“, früher aus Metall, heute aus Plastik. „Was dabei nicht berücksichtigt wird: Je mehr Mäuse eine Falle schon gefangen hat, desto mehr fängt sie dann noch“, sagt Klein. „Das liegt an den

Sexualhormonen im Schweiß der Tiere.“ Manche Modelle wie ein „Fangautomat“ aus dem Jahr 1890, bei dem die Maus durch eine Klappe in einen Metall-Wasserbehälter fällt und ertrinkt, seien heute laut Tierschutzgesetz gar nicht mehr erlaubt. Persönlich hat Klein gar nichts gegen Mäuse, „im Gegenteil, eigentlich finde ich sie niedlich. Mein Interesse an den Fallen ist professioneller Art.“

**Fotostrecke unter:** [www.morgenweb.de](http://www.morgenweb.de)

**Finanzen:** Studie kritisiert, wie EU-Mittel regional verteilt werden

## „Intransparent und unübersichtlich“

Von unserem Redaktionsmitglied **Timm Herre**

**RHEIN-NECKAR.** „Das Geld kommt aus Brüssel“ – ein häufig gehörter Satz, wenn es um soziale Projekte, Agrarsubventionen oder Wohnungsbauprogramme geht. Die Europäische Union verteilt große Fördersummen aus sogenannten Strukturfonds. Nach welchen Prinzipien das aber funktioniert und wofür die Mittel verwendet werden, ist schwer durchschaubar – so lautet die zentrale Erkenntnis einer Studie von Dr. Lisa Dellmuth, einer Mannheimer Politikwissenschaftlerin, die derzeit an der Universität Stockholm arbeitet.

Dellmuth hat die Studie im Auftrag der Grünen-Europaabgeordneten für die Metropolregion, Franziska Brantner, angefertigt. Sie hat die verfügbaren Daten über die Förderprogramme in der Periode von 2007 bis 2013 untersucht und zusätzlich 20 Interviews mit Verantwortlichen aus Verwaltung und Wirtschaft geführt.

### Millionensummen aus Brüssel

Die Zahlengrundlagen: Im Förderzeitraum werden voraussichtlich 409 Millionen nach Baden-Württemberg, 450 Millionen nach Hessen und 331 Millionen Euro nach Rheinland-Pfalz fließen. Was ist damit nun genau passiert? Darüber geben die Regierungen der Bundesländer laut Dellmuth nur unzureichend Auskunft: „Viele Projekte können keinem Landkreis zugeordnet werden und die angegebenen Verwendungszwecke sind wenig informativ“, sagt Dellmuth im Gespräch mit

dieser Zeitung. In Rheinland-Pfalz seien beispielsweise 80 Prozent der Fördergelder für den Zweck „Erweiterung einer Betriebsstätte“ verwendet worden – „und darunter kann man natürlich vieles verstehen“, kritisiert Dellmuth.

### Ursache für Europamüdigkeit?

Doch auch auf Seiten der Europäischen Union bemüht man sich nicht sonderlich um Transparenz. „Viele unserer Interviewpartner haben betont, dass sie nicht früh genug oder überhaupt nicht in die Formulierung von Programmen einbezogen werden“, sagt Dellmuth. Brantner sieht in dieser „mangelnden Übersichtlichkeit der EU und ihrer Geldausgaben“ eine Ursache für die Europamüdigkeit vieler Menschen. Und weil die Vergaberichtlinien so kompliziert sind, kommen entsprechende oft nur besondere Kenner der Materie in den Genuss von Fördermitteln. Im Klartext: Ein kleiner Projektträger, der sich kein Büro mit in EU-Rechte geschulten Mitarbeitern leisten kann, scheitert schon im Antragsprozess.

Brantner fasst das Problem so zusammen: „Zahlreiche EU-Gelder fließen dorthin, wo ohnehin schon viele Mittel sind.“ Ihr Fazit zur Mittelvergabe lautet daher: „Gut gemeint und schlecht gemacht“. Brantner fordert die Europäische Union daher zu mehr Verständlichkeit und mehr Einbindung der Akteure vor Ort auf. Auch müsste die Nachhaltigkeit der Projekte besser überprüft werden. Damit könnten gelungene Vorhaben schließlich auch über die Förderzeit hinaus erhalten bleiben. *mek*

**Orgelweihe**

## Dom zeitweise geschlossen

**SPEYER.** Am 18. September wird die neue Orgel im Speyerer Dom geweiht – und damit das Instrument zu diesem Anlass hervorragend klingt, werden in den kommenden Wochen Spezialisten die Orgel stimmen. Weil die Experten dafür Ruhe brauchen, muss das Gotteshaus wiederholt für Besucher geschlossen werden. Laut Bistumsverwaltung ist dies zunächst am Montag und Dienstag, 22. und 23. August, 9 bis 10 Uhr und von 12 bis 13.30 Uhr der Fall. *tir*

**www.bistum-speyer.de**

**Polizeibericht**

## Herd löste Feuer in Kindergarten aus

**SINSHEIM.** Ein kaputter Herd war offenbar der Auslöser des Feuers in einem Kindergarten in Sinsheim-Reihen am 10. August (wir berichteten). Wie die zuständige Kriminalpolizei gestern mitteilte, „dürfte ein technischer Defekt an einem Küchenherd die Ursache des Brandes sein“. Bei dem Feuer war der Kindergarten vollständig zerstört worden, der Sachschaden beträgt laut Polizei rund eine Million Euro. Die beiden Erzieherinnen hatten die 15 Kinder rechtzeitig in Sicherheit bringen können, so dass niemand verletzt wurde. *tir*

**Großfeuer:** Lampertheimer Autohaus und -halle zerstört / Auch Kfz-Prüfstelle beschädigt

## „Brandstiftung unwahrscheinlich“

**LAMPERTHEIM.** Einen Tag nach dem Großbrand in Lampertheim, der am Donnerstag ein Autohaus, die Halle eines Pkw-Händlers und teilweise die Räume einer Kfz-Prüfstelle zerstörte, ist die Ursache des Feuers noch unklar. Brandstiftung könne aber mit hoher Wahrscheinlichkeit ausgeschlossen werden, teilte ein Polizeisprecher mit. Die Brandruine des Autohauses kann derzeit nicht betreten werden. Das Blechdach liegt nur noch in losen Teilen auf dem Gebäude. Mitarbeiter der betroffenen Firmen durften nur kurz in die Gebäude, um wertvolle Gegenstände oder wichtige Unterlagen zu bergen. Mit einem Ergebnis zur Brandursache rechnet die Polizei erst etwa Mitte nächster Woche. Die Höhe des Sachschadens ist ebenfalls noch unklar: Die Feuerwehr geht von einem Millionenbetrag aus, die Polizei von einer Summe im „hohen sechsstelligen Bereich“. *mek*



Ein Feuer brach am Donnerstag in einem Autohaus in Lampertheim aus, zerstörte das Gebäude, eine weitere Autohalle und teilweise eine Kfz-Prüfstelle. BILD: NIX

### AUS DER REGION

#### Autos aufgebrochen

**WEINHEIM.** Acht Autos sind in der Nacht zu Donnerstag in Weinheim, in der Theodor-Heuss-Straße, dem Friedrich-Eberling und der Konrad-Adenauer-Straße aufgebrochen worden. Wie die Polizei gestern mitteilte, wurden die Scheiben der Autos zerschlagen und aus deren Innenraum zwei Navis, ein iPod und mehrere Weinflaschen gestohlen. Der Schaden wird auf mehrere Tausend Euro geschätzt. Hinweise werden unter 06201/1 00 30 entgegengenommen. *ssc*

#### Institut unterstützt Studie

**RHEIN-NECKAR.** Das Mannheimer GESIS-Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften beteiligt sich an der internationalen PIAAC Umfrage. Sie untersucht die Alltagskompetenzen von Erwachsenen in 25 Ländern. Unter den 5000 deutschen Befragten sollen auch Bürger aus Mannheim und Ludwigshafen zufällig ausgewählt werden. Für ihre Beteiligung an der Studie sollen sie eine Entschädigung von 50 Euro erhalten. *ssc*

#### Parkplatz an A 5 gesperrt

**WEINHEIM.** Wegen Bauarbeiten wird die Parkplatz- und WC-Anlage „Fliegwiese“ an der A 5 in Richtung Heidelberg bis Ende November gesperrt. Laut Regierungspräsidium beginnen die Arbeiten am Montag, 22. August. Es sollen 39 neue Lkw-Stellplätze entstehen. Die Kosten sind über eine Million Euro. *ssc*

### KONZERT

Ein nostalgisches Konzert gibt es heute Abend, 20. August, im Rahmen des Festivals **Rock am Weiher** im pfälzischen Friedelsheim. Um 22 Uhr spielen die Jumpin' Beats **Rock'n'Roll-Klassiker** von Chuck Berry bis Elvis Presley. Der Eintritt ist frei, die Veranstaltung läuft noch bis zum kommenden Dienstag. Infos: [www.rockamweiher.de](http://www.rockamweiher.de)

#### Brandstifter gefasst

**SCHWETZINGEN.** Die Polizei hat einen 18-Jährigen gefasst, der verdächtigt wird, seit Ende Juli in Schwetzingen und Oftersheim in 19 Fällen Mülltonnen angezündet zu haben. Wie die Beamten gestern mitteilten, wurde der Mann am frühen Sonntagmorgen nach Zeugenhinweisen festgenommen. Er gab zu, in dieser Nacht drei Tonnen angesteckt zu haben – von den weiteren Bränden wollte er nichts wissen. Bei seiner Festnahme hatte er 1,3 Promille Alkohol im Blut, ein Drogentest war positiv. *tir*

#### Nacharbeiten an der OEG

**WEINHEIM.** In der kommenden Woche finden im Rahmen des zweigleisigen Ausbaus der Linie 5 (OEG) zwischen Weinheim und Großsachsen Nacharbeiten an den Gleisen statt. Das teilt die Rhein-Neckar-Verkehr GmbH mit. Zusätzlich ist ab Montagabend bis Sonntagfrüh die Bergstraße zwischen Bahnhof Großsachsen und dem Haagackerweg in Richtung Weinheim jeweils nachts (19 bis 6 Uhr) halbseitig gesperrt. *tir*